

# Friese, Freude, Feierkuchen

Das Kabarett und Comedy-Duo Uwe Janssen und Imre Grimm im Glashaus Derneburg

VON ANJA WERNICKE

DERNEBURG. Witze können heilen, besonders vor Selbstmitleid und Welt-schmerz. Man stelle sich nun vor: Uwe Janssen und Imre Grimm sitzen an ihren Computern in der Redaktion der Hanno-verschen Allgemeinen, da flattert ihnen eine Meldung ins Haus, die an Absurdität nicht zu überbieten ist. Beispielsweise, dass Facebook den Tourismusbetrieb von Norderney verklagen will, weil sie eine so genannte Facebox aufgestellt haben und dieser Name allzu leicht zu Verwechslungen mit dem Internetgiganten führen könnte.

In diesem Fall müssen Janssen und Grimm nicht verzagen, dass sie sich mit solch unwichtigen Streitereien rumschlagen müssen. Sie gehen gleich über zum wirksamsten Mittel ihrer Selbsttherapie: Sie notieren die Anekdote für ihre Kabarett und Comedy-Show. Wahrscheinlich begegnen ihnen täglich solche Meldungen und Nachrichten, über deren Inhalte man sich entweder tierisch ärgern oder wun-

dern kann, um sie dann entweder schnell wieder zu vergessen oder selbst superheldenmäßig ins Geschehen einzugreifen. Oder – so wie es die beiden seit 2007 für sich entdeckt haben – ironische, pointierte und manchmal nicht ganz politisch korrekte Texte darüber zu schreiben und diese auf der Bühne zu stellen.

Natürlich halten die Redakteure nicht nur an ihrem Arbeitsplatz, sondern auch sonst Augen und Ohren für die Kuriositäten und Absurditäten des Alltags, beispielsweise beim Picknicken im Park oder auf Zugfahrten, offen. Politik, Bildung, Familienleben, gesellschaftliche Phänomene und Begegnungen der dritten Art verarbeiten sie auch in ihrem aktuellen Programm „Friese, Freude, Feierkuchen“, das sie jetzt im Glashaus Derneburg präsentierten.

Die abwechslungsreiche Mischung aus Liedern und gelesenen Texten ließ einen wirksamen Spannungsbogen entstehen, in dem die Übergänge angenehm natürlich und ungezwungen wirkten. Janssen und Grimm bieten keine künstlich unter-

haltsame Bühnenshow, im Mittelpunkt stehen eindeutig ihre Texte und der Witz. Comedy à la „Neulich um die Ecke is mir was passiert....“, die krampfhaft versucht, spontan und improvisiert zu wirken – das ist ihnen fremd.

Ihr Programm ist klar durchkomponiert, trotzdem nicht voraussehbar und geht flexibel auf aktuelle Geschehnisse ein. Man spürt, sie wählen Themen aus, die sie bewegen. Beispielsweise, wenn Imre Grimm die Unfähigkeit von Lehrern und Schülern auf die Schippe nimmt, Verben zu konjugieren und über das „Verletzen von Kinderseelen durch falsch gebiegte Verben“ singt. Oder wenn Uwe Janssen gekonnt nuschelnd den neuen Tatortkommissar Til Schweiger vorweg nimmt und ihn sagen lässt „Blöd gucken muss man einfach im Blut haben.“

Auch vor Selbstironie und Sticheleien gegen das Publikum schreckt das Duo nicht zurück, wie sie in dem Lied „Ihr seid Arte und wir sind RTL“ beweisen. Das Publikum war begeistert. Das nächste Ärgernis werden die Besucher viel-



**Imre Grimm und Uwe Janssen können sich selber vor Spaß kaum halten.** Foto: Ganzkow

leicht mit einem Schmunzeln und einem Kalauer auf dem Lippen überstehen. So wie sie Janssen und Grimm virtuos in temporeichen Wortwitzritten abfeuern – um sich dann auf ein verdientes Feierabendbier für Diebe, das Einbrecher, zu freuen.